

GUTEN MORGEN

Rasender Wecker

Normalerweise braust täglich um 6.40 Uhr ein Auto mit hoher Geschwindigkeit, lauter Musik und wummern den Lautsprecherbässen durch die Taunusstraße in Fischbach. Die dort ansässige Familie macht das Beste draus und orientiert sich mittlerweile am stets pünktlichen Lärm mit Signalwirkung: Aha! Der Krachmacher kommt! Es ist 6.40 Uhr! Dumm nur, wenn der unbekannte Fahrzeuglenker mal krank ist oder Urlaub hat, denn dann fällt er unerwarteterweise als rasender Wecker mit wummernder Zeitasage aus. Tja, und genau das hat in den letzten Tagen doch tatsächlich zu Irritationen und Durcheinander in den morgendlichen Abläufen der Familie geführt. Die aktuelle Erkenntnis: Wumm-Wumm-Wumm ist dumm, doch ohne läuft's dümmmer. **Ambet**



Hofheim



Trachten-Mode kommt gut an

Birgit und Peter Fritz aus Kelkheim sind am Sonntag mit Tochter Charlotte ins Marxheimer Bürgerhaus gekommen. Die 8-jährige braucht passende Kleidung für den Oktoberfest-Besuch. Da kam der Dirndl-Flohmarkt der Frauen Union gerade recht. Am liebsten wäre der jungen Dame ein Dirndl in Schwarz und Rot gewesen, aber am Ende war die passende Größe wichtiger als die Wunschfarbe. Schon früh waren die Besucher gekommen. „Das hat uns ein wenig überrascht“, sagt Vorsitzende Stefanie Soucek. Neben Privatleuten hatte auch die Caritas einen Stand. Ein Trachten-Outlet hatte abgesagt und so waren schnell nur noch wenige Teile im Angebot. Die Organisatorinnen werten die Premiere des Dirndl-Markts dennoch als Erfolg. Der Erlös soll Frauenprojekten und Kindern, die gerne Musikunterricht hätten, zugute kommen. **mkn/Foto: Knapp**

Eltern profitieren von einheitlichen Kita-Beiträgen

Hofheim. Mit Beginn des nächsten Jahres werden in Hofheim einheitliche Elternbeiträge für die kirchlichen und städtischen Kindertagesstätten eingeführt. Dies hat der Magistrat mit den Kirchengemeinden beider Konfessionen ausgehandelt, und der Sozialausschuss hat einstimmig zugestimmt. Daher kann als sicher gelten, dass die Stadtverordnetenversammlung in der nächsten Woche ebenfalls einwilligt. Für die Eltern hat das Folgen.

Bürgermeisterin Gisela Stang (SPD) erläuterte im Sozialausschuss, bislang hätten die Kirchengemeinden auf eigene Entscheidungen über die Elternbeiträge Wert gelegt. So gab es Spielräume, etwa wenn der Vormittagsplatz besonders günstig sein sollte. Durch die Gebührenfreiheit für sechs Stunden habe sich dies weitgehend erledigt. „Wir entlasten auch die Gremien der Gemeinden“, sagte Stang – dort muss nun nicht mehr über die Elternbeiträge diskutiert und beschlossen werden.

Geeignet haben sich demnach alle Beteiligten auf einen einheitlichen Beitragssatz von 25 Euro pro täglicher Betreuungsstunde. Davon werden die 150 Euro Landeszuschuss abgezogen. Die Neun-Stunden-Betreuung in der Kindertagesstätte Kunterbunt zum Beispiel kostet daher noch 75 Euro. Die Eltern profitieren von der Vereinheitlichung: Bis zum Sommer 2018 mussten sie für die gleiche Leitung noch 265 Euro zahlen, mit Landeszuschuss, aber ohne Vereinheitlichung wären es nun noch 115 Euro.

Auch die Eltern der Kinder in den Kitas in Lorschbach und Langenhein profitieren auf ähnliche Weise von der Vereinheitlichung. Anders zum Beispiel sieht es in Wildsachsen aus, wo der Neun-Stunden-Platz natürlich ebenfalls 75 Euro kostet, ohne Vereinheitlichung aber wären es 53 Euro. Noch krasser ist es im Kindergarten St.Georg in Marxheim, wo der Neun-Stunden-Platz ohne Vereinheitlichung gar nichts kosten würde. Die Thomas-Gemeinde hätte sogar 9,5 Stunden ohne Elternbeitrag anbieten können. Ganz zuverlässig sind diese Vergleiche aber nicht; in einigen Einrichtungen hätten die Elternbeiträge nach Aussage der Stadt wegen der allgemeinen Kostensteigerungen ohnehin erhöht werden müssen.

Geblieben ist es wenigstens vorläufig bei einer Staffelung der Gebühren. Alleinerziehende mit einem Kind und andere Familien mit zwei Kindern bekommen eine Ermäßigung von etwa 10 Prozent; etwa 20 Prozent weniger zahlen Familien mit drei und Alleinerziehende mit zwei Kindern. **bt**

BLICK IN DEN MTK

Hätten Sie's gewusst?

Mit den 1960er Jahren, als der Güterverkehr zunehmend von der Schiene auf die Straße verlagert wurde, begann der Niedergang vieler Bahnhöfe. Auch in Lorschbach wurden die Güterumschlaganlagen zurückgebaut. Dort entstand ein großer Parkplatz.

Zahl des Tages

4,1 Millionen Überstunden haben die Beschäftigten im Main-Taunus-Kreis im vergangenen Jahr geleistet. Davon 2,2 Millionen zum Nulltarif. Das geht laut Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) aus dem Überstunden-Monitor hervor, den das Pestel-Institut im Auftrag der Arbeitnehmervertretung erstellt hat.

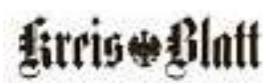
Tipp des Tages

Die Gefahren des weltweiten atomaren Aufrüstens stehen im Zentrum eines Vortrags heute Abend im Bürgerhaus Schwalbach am Marktplatz. Von 19.30 Uhr an erklärt Ulrich Suppus von der Friedensinitiative Rhein-Hunsrück, was die „Modernisierung“ der auf dem Fliegerhorst bei Büchel in der Eifel lagernden amerikanischen Atombomben bedeutet. Die Veranstaltung in der Reihe des interreligiösen Vortrags Dialogs in Schwalbach beginnt um 19.30 Uhr im Gruppenraum 7/8 des Bürgerhauses.

ZURÜCKGEBLÄTERT

Vor 100 Jahren im Kreisblatt

Flörsheim. Ein seltenes Mißgeschick hatten Schieber, die nachts mit 50 Zentnern Koks von Mainz nach Frankfurt wollten. Als der mit zwei Pferden bespannte Wagen die steile Untermainsstraße passierte, geriet das Fuhrwerk ins Rollen und prallte mit voller Wucht gerade auf das dort gelegene Wachlokal, dessen Tür eingestossen wurde. So konnte sich die Ortspolizei in höchstgelegener Person von dem sauberen Nachtgeschäft überzeugen. Es dauerte stundenlang, bis der Schiebertransport wieder flott gemacht worden war.



WIR SIND FÜR SIE DA

HÖCHSTER KREISBLATT

Redaktion MTK
Adresse: Kirschgartenstr. 4, 65719 Hofheim
E-Mail: hk-hofheim@fnp.de
Internet: www.hoehster-kreisblatt.de
Redaktion Hofheim:
Dirk Müller-Kästner, Telefon: (06192) 965279
Abo-Service/Zustellung: Telefon: (06192) 965290
E-Mail: leserservice@fnp.de
Anzeigen: Telefon: (069) 7501-3336;
E-Mail: rmm-anzeigen@rheinmainmedia.de
Geschäftsstelle Hofheim, Platz am Untertor, geöffnet montags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr.

LEBERECHT

Bitte helfen Sie

Die **LEBERECHT**-Stiftung der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Schwesterzeitungen sammelt für behinderte Kinder und Jugendliche. Bitte helfen auch Sie mit einer Spende:

Frankfurter Sparkasse IBAN: DE59 5005 0201 0000 0760 00, BIC: HELADEF1222;

Frankfurter Volksbank IBAN: DE60 5019 0000 0000 1341 71, BIC: FFVBDEF333;

Taunus Sparkasse IBAN: DE05 5125 0000 0000 0240 07, BIC: HELADEF1TSK.

Senioren spazieren zum Café Zaubenberg

Hofheim. Die Senioren-Nachbarschaftshilfe Hofheim (SNH) spaziert am Donnerstag, 5. September, zum „Café Zaubenberg“ in Kelkheim-Ruppertsheim. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr auf dem Parkplatz neben dem Jazzkeller am Hofheimer Bahnhof. Von dort wird gemeinsam mit Autos nach Ruppertsheim gefahren und nach einem kleinen

Spaziergang in das Café Zaubenberg eingekehrt. Die Rückkehr ist für 18 Uhr geplant.

Um genügend Platz in Autos zu haben, sollen sich alle Interessierten bei Michael Breitenbach unter der Rufnummer (06192) 966561 oder per E-Mail an mb@snh-hofheim.de anmelden. Neue Teilnehmer und Gäste sind willkommen. **hk**

Pflege soll attraktiv werden

Ausbildung Genossen regen Einrichtung einer Pflegefachschule an

Die Pflegeausbildung im MTK ist auf einem anerkannt hohen Niveau. Vom nächsten Jahr an wird die Ausbildung von Pflegern jedoch bundesweit umgestellt. Es werden dann „Pflegefachkräfte“ ausgebildet. Die Kreis-SPD will das Ausbildungsniveau im MTK hoch halten; zum Beispiel mit einer neuen Pflegefachschule.

Main-Taunus. Bezüglich Pflegeausbildung ist der Main-Taunus-Kreis „nicht schlecht aufgestellt“, sagt Sozialdemokrat Gerd Elzenheimer. Er ist Vorsitzender im Gesundheits- und Sozialausschuss des Kreistags und sollte es deshalb wissen. An dem hohen Niveau soll sich nichts ändern, auch wenn die Pflegeausbildung in ganz Deutschland im kommenden Jahr neu aufgestellt wird. Deshalb ist die SPD im Kreistag bereits vor den Sommerferien aktiv geworden. Ihr Antrag zur Pflegeausbildung im MTK steht nun auf der Tagesordnung für die morgige Sitzung des Sozialausschusses im Kreisparlament.

Eine zukunfts- und qualitativ hochwertige Pflegeausbildung für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege soll mit der 2017 beschlossenen

Reform der Ausbildung von Pflegerinnen und Pflegern bundesweit gesichert werden. Wenn die Ausbildung jedoch aus dem Main-Taunus-Kreis hinaus verlagert wird, könne es passieren, dass es im Kreis rasch zu wenig Pflegekräfte gibt, glaubt die SPD. „Wenn wir eine gute Pflege und genügend Pflegekräfte haben wollen, müssen wir attraktive und zeitgemäße Ausbildungsangebote bereithalten“, so Gerd Elzenheimer.

Generalisierte Ausbildung

Statt der bisherigen spezialisierten Ausbildung, zum Beispiel für Kranken- oder Altenpflege, soll es künftig eine generalisierte Ausbildung zur Pflegefachfrau, zum Pflegefachmann geben. Eine Spezialisierung ist erst fürs dritte Ausbildungsjahr vorgesehen. Parallel zur Änderung in der Ausbildung wurde von Gesundheitsminister Jens Spahn die Schaffung von 8000 zusätzlichen Stellen in der Pflege initiiert. Zudem bemüht sich die Bundesregierung um bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte. Dazu gehört eine bessere Bezahlung.

Zurück in den Main-Taunus-Kreis: Nach Kenntnis der SPD werden Kran-

kenpfleger an der Gesundheitsakademie Main-Taunus, die Teil des Klinikverbunds FMT (Frankfurt Main-Taunus) ist, ausgebildet. Heilerziehungspfleger lernen an Hochheimer Standort der Fachschule für Sozialwesen, die in Trägerschaft der Lebenshilfe ist.

Kreissprecher Johannes Latsch betätigt, dass der Kreis nicht als Träger fungiert und ergänzt: „Ausnahme ist die zweijährige Berufsfachschule für medizinisch-krankenpflegerische Berufe an der Konrad-Adenauer-Schule mit 65 Schülern (2018/19), die man als Voraussetzung für eine Pflegeausbildung absolvieren kann.“

Der SPD ist es wichtig, „dass zukünftige Pflegeausbildung nach der neuen Ausbildungs- und Pflegeverordnung lokal im MTK stattfindet“, so Gerd Elzenheimer. Die Genossen schlagen vor, dass in Abstimmung mit den vorhandenen Trägern geprüft wird, ob und wie bei diesen das Ausbildungsangebot aufgewertet werden kann.

Genau daran arbeitet der Kreis bereits: Er sei in stetigem Kontakt mit den Kliniken in Höchst und im Main-Taunus-Kreis, um angesichts des steigenden Bedarfs an Pflegekräften, „das Angebot an Ausbildungsmöglichkei-

ten attraktiv zu gestalten“, so Johannes Latsch. „Derzeit arbeiten die Kliniken daran, die Zahl der Ausbildungsplätze sowie das Konzept der Akademie weiterzuentwickeln.“ Weitere Details ließen sich im Augenblick allerdings noch nicht nennen.

Interesse des Kreises

Die Gesundheitsakademie der Kliniken bietet nach Angaben des Kreissprechers 225 Ausbildungsplätze. Momentan werde eine steigende Nachfrage nach Ausbildungsplätzen verzeichnet, was aus seiner Sicht „mit dem ab 2020 in Kraft tretenden Pflegeberufegesetz zusammenhängen dürfte“, sagt Johannes Latsch.

Die SPD regt nun die Einrichtung einer Pflegefachschule im MTK an. Das sei auch im eigenen Interesse des Kreises, denn dort würden angesichts von immer mehr älteren Bewohnern immer mehr Pflegekräfte benötigt. Angesichts der regional sehr hohen Lebenshaltungskosten sei der MTK gefordert, „attraktive ortsnahe Bedingungen für die Ausbildung zu schaffen“. Ansonsten würden Auszubildende gar nicht erst in den MTK kommen oder hier bleiben. **dmk**

Aus alten Sachen Pinnwand machen

Hofheim. Zum Mitmachen lädt die Hofheimer Kulturwerkstatt für Sonntag, 1. September, von 12 bis 18 Uhr auf den Spielplatz in der Fichtestraße in Hofheim Nord ein.

In entspannter Atmosphäre können Jung und Alt sich aus verschiedenen alten Comics und einem Topfuntersetzer ihre ganz persönliche kleine Pinnwand gestalten. **hk**

Sommerabendführung

Hofheim. „Auf in den Taunus – wie die Städter das Wohnen auf dem Lande entdeckten“, heißt es bei der Stadtführung am Montag, 2. September. Treffpunkt ist um 19 Uhr vor

dem Alten Rathaus, Hauptstraße 40. Joachim Janz berichtet bei dieser Sommerabendführung, Kosten: 4 Euro, über Landhausvillen und materialgerechtes Bauen.

Wallauer Kürbisfest mit Kartoffelernte

Wallau. Zum Beginn der Kürbissaison wird das Wallauer Kürbisfest gefeiert; diesmal am Sonntag, 1. September, ab 10 Uhr rund um die Feldscheune von Pauls Bauernhof. Es gibt viele Kürbisangebote – und eine Kartoffelernte wie vor 100 Jahren.

Los geht es um 10 Uhr mit dem Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde Wallau. Um 13 Uhr stellen sich Mannschaften der HSG Breckenheim-Wallau/Massenheim vor. Um 15 Uhr werden dann Landfrauen-Ernährungsfachfrau Gisela

Eismann und Kyra Luft von Pauls Bauernhof einfache und leckere Gerichte aus der Kürbisküche präsentieren. Bei der Kartoffelernte wie vor 100 Jahren dürfen Besucher ab 16 Uhr die geernteten Kartoffeln auflösen und mit nach Hause nehmen.

Weitere Programmpunkte: Kutschfahrten durch die Felder, Ponyreiten und Fahrten mit einem nagelneuen High-Tech-150-PS-Traktor. Außerdem gibt es Torwandschießen und es werden die schönsten geschnitzten Kürbisse gekürt. **dmk**

Engagement ist ihnen Herzenssache

Ehrenamt Stadt würdigt Andrea Clément und Matthias Lederer

Was wäre Hofheim ohne Menschen, die sich für Menschen engagieren? Andrea Clément und Matthias Lederer tun dies seit vielen Jahren. Dafür gab es jetzt ein „Dankeschön“ der Stadt.

Hofheim. Kinder und die Umwelt liegen Andrea Clément am Herzen, Matthias Lederer hat sich die Rettung von Menschen in Not zur Herzenssache gemacht. Beide setzen sich für ihre Sache seit vielen Jahren ein – ehrenamtlich versteht sich. Das Engagement der beiden Hofheimer hat die Stadt nun gewürdigt. Für ihren besonderen ehrenamtlichen Einsatz im sozialen, kulturellen sowie ökologischen Bereich hat die Stadt Andrea Clément mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Matthias Lederer, langjähriger Ehrenbeamter der Feuerwehr Lorschbach, darf sich nun über die Ehrenbezeichnung „Stadtältester“ freuen.

Seit mehr als elf Jahren setzt sich Andrea Clément ehrenamtlich als Vorsitzende der Clément-Stiftung vor allem für benachteiligte junge Menschen in der Kreisstadt ein. Durch Förderung und Bildung sollen diese Jugendlichen ihre Fähigkeiten entdecken, um sich zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu entwickeln. „So können sie später auch Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen“, beschreibt Clément die Intention ihrer Arbeit. Ein weiteres Ziel ihrer Stiftung ist es, Kindern und Jugendlichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zu vermitteln.

Andrea Clément setzt sich mit ihrer Stiftung außerdem für die Vielfalt und den Austausch der Kulturen in Hofheim ein. Seit 2015 ist sie eine der drei Koordinatoren im Asylkeller Frankfurter Straße



Bürgermeisterin Gisela Stang (von links) ehrt Matthias Lederer und Andrea Clément. Stadtverordnetenvorsteher Andreas Hegeler freut sich mit ihnen. Foto: Stadt

und kümmert sich um die hier untergebrachten Geflüchteten. Auch dabei liegen ihr die Kinder am Herzen. „Sie sind unverschuldet in diese Lebenssituation geraten und haben ein Recht auf eine lebenswerte Zukunft“ sagt Andrea Clément. Auch das Thema Ökologie spielt für sie eine große Rolle. So will sie Kinder und Jugendliche für Themen wie endliche Ressourcen, zerstörte Lebensräume und steigende Energiekosten sensibilisieren.

Matthias Lederer wiederum engagiert sich seit 35 Jahren in der Lorschbacher Feuerwehr. Mit 18 Jahren trat er in die Einsatzabteilung ein, weil sein gleichaltriger Cousin ihn dafür begeistert hatte. Gleich sein erster Einsatz war der Großbrand bei Ikea in Wallau. Nur neun Jahre danach, am 6. April 1992, wurde er bereits zum Stellvertretenden Wehrführer gewählt und damit Ehrenbeamter der Feuerwehr. **hk**

„Von da an gab es für mich keinen Tag mehr ohne Feuerwehr“, wie er sagt. Seit mehr als 20 Jahren ist Matthias Lederer „Brandmeister“ und rückt mit seinen Kameraden als „Gruppenführer“ aus. Rund 50 Mal pro Jahr werden die Lorschbacher Feuerwehrmänner und -frauen zum Einsatz gerufen. I

In Erinnerung bleiben Matthias Lederer nicht nur die großen Brände, sondern auch Einsätze, die Feuerwehrleute technisch besonders herausforderten. Zum Beispiel die Rettungen und Bergungen an der „Lorschbacher Wand“ oder nach Unwettern wie dem Orkan Wiebke, der 1990 hier wütete. Als Stellvertretender Wehrführer stemmte Matthias Lederer gemeinsam mit seinen Kameraden auch den Neubau des Lorschbacher Feuerwehrhauses. Matthias Lederer bleibt der Einsatzabteilung der Lorschbacher Wehr weiterhin treu und bringt sich im Feuerwehrausschuss als Beisitzer ein. **hk**

PATIENTENFORUM
Main-Taunus

4. September, 18 Uhr

Gallensteine wann und wie entfernen?

Prof. Dr. Matthias Seelig
Chefarzt der Klinik für Allgemein-,
Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie

Das Jahresprogramm unserer Veranstaltungsserie finden Sie unter
www.kliniken-mtk.de/patientenforum

Krankenhaus Bad Soden
Konferenzbereich

Anmeldung unter:
06192/98-4990 • event@kliniken-mtk.de

Kliniken des Main-Taunus-Kreises GMBH
Ein Unternehmen der Kliniken Frankfurt/Main-Taunus